

## Wichtige hämorrhagische Diathesen

Die wichtigsten Ursachen für eine Blutungsneigung sind hier kurz zusammengefasst:

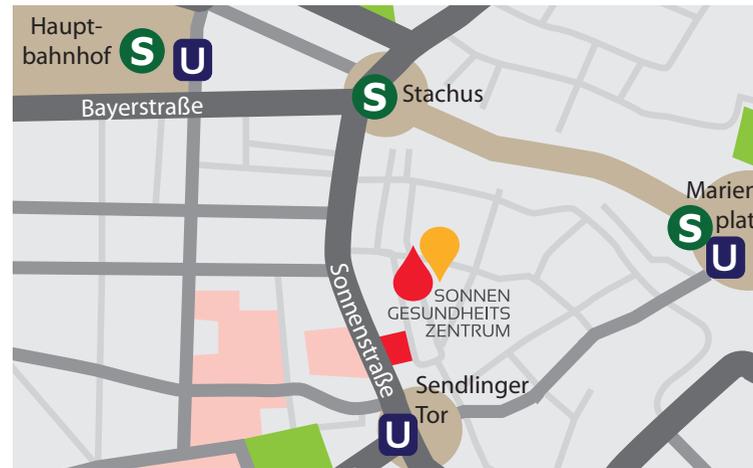
- **von Willebrand-Erkrankung**  
häufigste angeborene Blutungsneigung (Prävalenz > 2%); Ursache: Mangel oder Dysfunktion des von Willebrand-Faktors;
- **Faktorenmangel**  
Mangel an Gerinnungsfaktoren (z. B. Faktor VII, Faktor XI usw.) oder Konduktorin für Hämophilie (erniedrigter Spiegel von Faktor VIII oder IX);  
**Cave:** Gefahr der schweren Hämophilie bei männlichen Nachkommen;
- **Antikörper**  
auch spontan auftretende spezifische Antikörper gegen Gerinnungsfaktoren (am häufigsten gegen Faktor VIII), verbunden mit einer plötzlichen, schweren Blutungsneigung;
- **Thrombozytenfunktionsstörung**  
angeborene oder erworbene Störungen der Funktion der Blutplättchen wie z. B. Thrombasthenie Glanzmann, Bernard-Soulier-Syndrom, Storage-Pool-disease, May-Hegglin-Anomalie;
- **Thrombopenie**  
angeboren oder erworbene Verminderung der Thrombozytenzahl durch verringerte Bildung, Verbrauch oder beschleunigten Abbau;
- **Medikamente**  
orale oder parenterale Antikoagulantien bei Patienten mit thrombophilen Diathesen; nicht-steroidale Antiphlogistika (z. B. ASS oder Ibuprofen) und andere Substanzen mit Wirkung auf die plasmatische Gerinnung oder die Thrombozytenfunktion;
- **Seltene Gerinnungsstörungen**  
weitere, sehr seltene Störungen wie z. B. die angeborene Afibrinogenämie oder Morbus Rendu-Osler;
- **Perioperativ auftretende Gerinnungsstörungen**  
im Rahmen operativer Eingriffe auftretende Störungen, wie z. B. Hyperfibrinolyse, Verdünnungs- und Verbrauchskoagulopathie, Gerinnungsstörung durch niedrige Körpertemperatur, Gabe von Hydroxyethylstärke (HAES).

## Anfahrt:

Mit dem Auto:  
Begrenzte Anzahl Parkplätze in unserer Tiefgarage. Öffentliche Parkplätze und mehrere Parkgaragen rund um das Sendlinger Tor. Ein Taxistand befindet sich in unmittelbarer Nähe

Mit der U-Bahn:  
U1 / U2 / U7 / U8 oder U3 / U6 zum Sendlinger Tor (Fußweg ca. 2 Min.)

Mit der Straßenbahn:  
Bis zur Haltestelle Sendlinger Tor (Fußweg ca. 2 Min.)



## Terminvereinbarung

Tel: 089 / 18 94 666 - 0  
Fax: 089 / 18 94 666 - 11

Mo, Di, Do 8:00 bis 18:00 Uhr  
Mi, Fr 8:00 bis 13:30 Uhr

oder online



Hämostaseologische Hotline: 0800 83 43 210

## Sonnen-Gesundheitszentrum

Sonnenstraße 27  
80331 München  
Tel: 089 1894666-0  
Fax: 089 1894666-11  
info@sogz.de  
www.sogz.de



## Blutungsneigung Informationen für Gynäkologen



## Hämostaseologische Ambulanz

WWW.SOGZ.DE

Medizin näher  
am Menschen

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Studien zeigen, dass bei Frauen, die unter einer Menorrhagie leiden, in bis zu 20% der Fälle eine von Willebrand-Erkrankung, die häufigste angeborene Blutungsneigung, ursächlich ist. Oft ist eine verlängerte oder verstärkte Regelblutung sogar das einzige Symptom einer relevanten Gerinnungsstörung.

Wir möchten Sie mit dieser Broschüre für die spezielle Problematik sensibilisieren, die für Patientinnen mit einer angeborenen oder erworbenen hämorrhagischen Diathese besteht. Gleichzeitig wollen wir Ihnen Antworten auf häufige Fragen geben, die in diesem Zusammenhang auftreten und Ihnen in der klinischen Routine bewährte Handlungsmuster darstellen.

Als Gynäkologen sind Sie für Patientinnen häufig der erste Ansprechpartner auch in vielen Gesundheitsfragen. Dies ist eine gute Voraussetzung, eine eventuell vorhandene Blutungsneigung frühzeitig zu erkennen und die notwendigen Schritte zur gesicherten Diagnose einzuleiten.

Gerade auch im Rahmen operativer Eingriffe kann bei einem begründeten Verdacht auf eine Blutungsneigung durch eine geeignete Diagnostik und eine zielgerichtete perioperative Therapie die Gefahr von Blutungskomplikationen erheblich gesenkt werden.

In der Gerinnungssprechstunde finden betroffene Patientinnen dann spezifische Unterstützung und werden hinsichtlich der Behandlungsmöglichkeiten umfassend beraten, auch im Hinblick auf Schwangerschaft und Kinderwunsch.



Dr. med. Harald Krebs, M.Sc.  
Facharzt für Transfusionsmedizin  
Hämostaseologie, Med. Informatik,  
Ärztliches Qualitätsmanagement



Dr. med. Michael Schleef, MBA  
Facharzt für Laboratoriumsmedizin  
Facharzt für Transfusionsmedizin  
Hämostaseologie

## Zielgerichtete Anamnese

Grundsätzlich ist die zielgerichtete Anamnese das einfachste und gleichzeitig in der klinischen Routine verlässlichste Mittel, Patientinnen mit einer Blutungsneigung zu identifizieren. Einige wenige Fragen, die zur Vereinfachung auch mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens gestellt werden können, geben Ihnen zumeist einen sicheren Anhaltspunkt:



### Menorrhagie

Ein Großteil der von einer Blutungsneigung betroffenen Frauen haben verlängerte (+6 Tage) oder verstärkte Regelblutungen. Menorrhagien sind das wohl häufigste Symptom einer Blutungsneigung. Häufig sind auch starke Regelschmerzen, Zwischenblutungen oder Blutungen während des Eisprungs.



### Auffällige Hämatomneigung oder Petechien

Häufig Blutergüsse schon bei leichten Traumata oder ohne erinnerliche Ursache, häufig auch punktförmige Hauteinblutungen (Petechien).



### Epistaxis

Vermehrtes oder verstärktes Nasenbluten ohne andere Ursachen, wie z. B. Infekte der oberen Atemwege oder übermäßiges Schneuzen.



### Häufiges Zahnfleischbluten oder auffällige Schleimhautblutungen

Häufiges Zahnfleischbluten beim Zähneputzen oder auch beim Essen härterer Speisen.



### Lang anhaltende Blutungen auch bei kleinen Verletzungen, Wundheilungsstörungen

Wenn auch kleinere Verletzungen länger als wenige Minuten bluten, kann eine Gerinnungsstörung vorliegen.



### Postoperative Nachblutungen oder postpartale Blutungen

Starke oder nur schwer stillbare Nachblutungen, ggf. auch transfusionspflichtig, bei Operationen oder Zahnbehandlungen. Unklare, starke oder schwer zu stillende postpartale Blutungen in der Vorgeschichte.



### Familienanamnese

Viele Blutungsneigungen sind vererblich. Damit gibt die Familienanamnese meist entscheidende Hinweise. Haben Verwandte Symptome oder ist bei Verwandten bereits eine Blutungsneigung diagnostiziert worden?



### Eisenmangelanämie

Chronischer Eisenverlust durch starke Regelblutungen oder andere Blutungsquellen.

Treffen einzelne oder mehrere dieser Anzeichen zu, sollte sich Ihre Patientin hinsichtlich einer angeborenen oder erworbenen Blutungsneigung untersuchen lassen.

In der Regel werden dazu spezielle Laboruntersuchungen durchgeführt, die dann in Zusammenschau mit der ausführlichen Anamnese eine Aussage über die Ursache der Blutungsneigung ermöglichen.

Mit der richtigen perioperativen Versorgung, ggf. auch unter Einsatz von Gerinnungstherapeutika, sind dann auch chirurgische Eingriffe weitaus risikoärmer durchführbar.

Alle wichtigen Gerinnungsfaktorenkonzentrate sind in unserem Notfalldepot in ausreichender Menge vorhanden und können bei Bedarf auch kurzfristig zur Verfügung gestellt werden.



**Termine auch am Abend und am Wochenende!**

**Rufen Sie uns an: 089 / 18 94 666 0**